

Winterwissen

Winterreifen & Wintercheckliste

Sicher durch den Winter: Mit Winterreifen

„Ich wohne doch im flachen Norden Deutschlands mit wenig Schnee, fahre fast ausschließlich kurze Strecken innerhalb der Stadt und habe mir gerade vor ein paar Monaten neue Sommerreifen gekauft, warum soll ich da in teure Winterreifen investieren? Außerdem sind sie laut, schwammig beim Lenken und müssen immer so schmal sein.“

So argumentieren leider noch immer viel zu viele Autofahrer. Gerade die letzten drei Punkte sind heutzutage vollkommen falsch. Die Forschung und Entwicklung bei Winterreifen ist mittlerweile so weit, dass Winterreifen ihren Sommerkollegen in solchen Punkten in nichts nachstehen. Tests haben sogar ergeben, dass breite Winterreifen durch ihre größere Auflagefläche einen höheren Wirkungsgrad auf glatten Straßen erzielen als schmalere.

Die Fähigkeiten von Winterreifen sind: bei Nässe, Schnee und Eis besseren Halt und kürzere Bremswege zu garantieren.

Ein Beispiel zum Bremsen: Auf einer festgefahrenen Schneedecke stehen Sie bei einer Vollbremsung aus 40 km/h mit Winterreifen nach ca. 16 m. Bei den gleichen Bedingungen stehen Sie mit Sommerreifen aber erst nach ca. 38 m. Der Bremsweg ist also mehr als doppelt so lang!

Worauf es ankommt, ist der Unterschied in der Gummimischung. Winterreifen werden im Gegensatz zu

Sommerreifen mit einer thermoelastischen Gummimischung hergestellt. Das bedeutet, dass sie auch bei niedrigen Temperaturen noch ausreichend weich sind und damit die wichtigsten Anforderungen an einen Reifen erfüllen: Den Fahrbahnkontakt halten und die Bremswege verkürzen.

Erschwerend bei der Benutzung von Sommerreifen auf winterglatten Straßen kommt hinzu, dass Sie, auch wenn Sie sich korrekt verhalten haben oder wegen einer Behinderung ins Schleudern gekommen sind, bei einem Unfall mit einer Teilschuld von bis zu 20% rechnen müssen! (Urteil des Amtsgerichts Trier, Aktenzeichen 6 C 220/85)

In Deutschland besteht seit dem 4. Dezember 2010 eine situative Winterreifen-Pflicht (Ganzjahresreifen sind ebenso zugelassen). Laut § 2 Abs. 3a StVO darf – unabhängig von der Jahreszeit – bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Reif- oder Eisglätte nur mit Reifen gefahren werden, die jene Eigenschaften erfüllen, die im Anhang II Nr. 2.2 der Richtlinie 92/23/EWG genannt sind (M+S-Reifen). Ausgenommen von der Winterreifenpflicht sind: Land- und Forstwirtschaftsfahrzeuge, bestimmte Einsatzfahrzeuge, nicht angetriebene Räder von Fahrzeugen der Klassen M2, M3, N2, N3, (Schwere Lkw, Busse). Soweit für Einsatzfahrzeuge von Bundeswehr, Bundespolizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz und Polizei bauartbedingt keine M+S-Reifen erhältlich sind, bleiben auch diese Fahrzeuge von der Winterreifenpflicht ausgenommen.

Das bedeutet konkret, dass alle Autofahrer/innen, die bei winterlichen Verhältnissen mit Sommerreifen unterwegs sind, mit einem Bußgeld von mindestens 40 € rechnen müssen. Wenn sie darüber hinaus den Verkehr behindern, werden 80 € fällig. In beiden Fällen wird im Verkehrszentralregister ein Punkt eingetragen.

Unsere Reifen-Tipps für Sie

1. Komplett wechseln

Immer alle vier Reifen wechseln, sonst gerät Ihr Wagen leicht ins Schleudern.

2. Radmuttern nachziehen

Nach jedem Wechsel der Reifen sollten Sie die Radmuttern nach ca. 50-80 km nachziehen lassen.

3. Mindestprofil

Wir empfehlen ein Mindestprofil von 4 mm, gesetzlich vorgeschrieben sind 1,6 mm.

4. Haltbarkeit

Spätestens nach sechs Jahren sollten Sie neue Winterreifen kaufen, da sich die Gummimischung mit der Zeit verhärtet und der Reifen so seine oben beschriebenen positiven Eigenschaften verliert.

5. Korrekte Lagerung

Trocken, dunkel (UV-Licht frei), kühl (15-25 Grad Celsius) und mit mäßiger Belüftung, mindestens 1 Meter entfernt von Wärmequellen, nicht mit Ölen, Fetten, Kraftstoffen oder Chemikalien in Berührung kommen lassen.

6. Im Winterurlaub

In manchen Regionen der Schweiz und Österreich gibt es Vorschriften zur Benutzung von Winterreifen, manchmal sind sogar Schneeketten vorgeschrieben.

7. Ganzjahresreifen

Ganzjahresreifen mit M+S-Zulassung sind nur eine Kompromisslösung. Zwar sind sie im „normalen“ Winter besser als ein Sommerreifen, doch bei richtig harten winterlichen Bedingungen reichen sie nicht an die Leistung eines echten Winterreifen heran.

Ein letzter Tipp:

Auch wenn es noch so kalt ist, sollten Sie sich nicht im dicken Wintermantel hinters Steuer setzen, da der Sicherheitsgurt nicht straff genug am Körper anliegen kann und er sie so im Falle eines Unfalls nicht richtig schützen kann.

Ihre Wintercheckliste

Wie winterfest ist Ihr Auto?

Haben Sie ...

- die Scheibenwischer überprüft?
- die Profiltiefe Ihrer Reifen gemessen (Empfehlung mindestens 4 mm)?
- Reifen mit „Schneeflockensymbol“ aufgezo-gen?
- den Kühlerfrostschutz geprüft?
- die Batterie auf Wintertauglichkeit geprüft?
- die Zündanlage Ihres Wagens auf ihre Funktion hin untersucht?
- die Türgummis mit Silikon oder Talkum eingerieben, um ein Festfrieren (mit anschließender teurer Reparatur) zu verhindern?
- ausreichend Frostschutz in die Scheibenwisch-Anlage gefüllt?
- alle Lampen auf ihre Funktion hin getestet, bzw. einen Lichttest gemacht?
- immer Türschlossenteiser bei sich?
- kleinere Lackschäden beseitigt (Salz und Wasser führen schnell zu größeren Roststellen)?
- das Auto mit einer Hartwachs-schicht versiegelt (Schutz vor Streusalz und Split)?
- winterrelevante Utensilien wie Eiskratzer, Handfeger (für Schnee), Abschleppseil und bei Bedarf Start hilfekabel, Schneeketten etc. dabei?

Wir wünschen allzeit gute Fahrt!

Ansprechpartnerin Landesverkehrswacht

Regina Langlott
 Telefon (0511) 357726-83
 Telefax (0511) 357726-82
regina.langlott@landesverkehrswacht.de